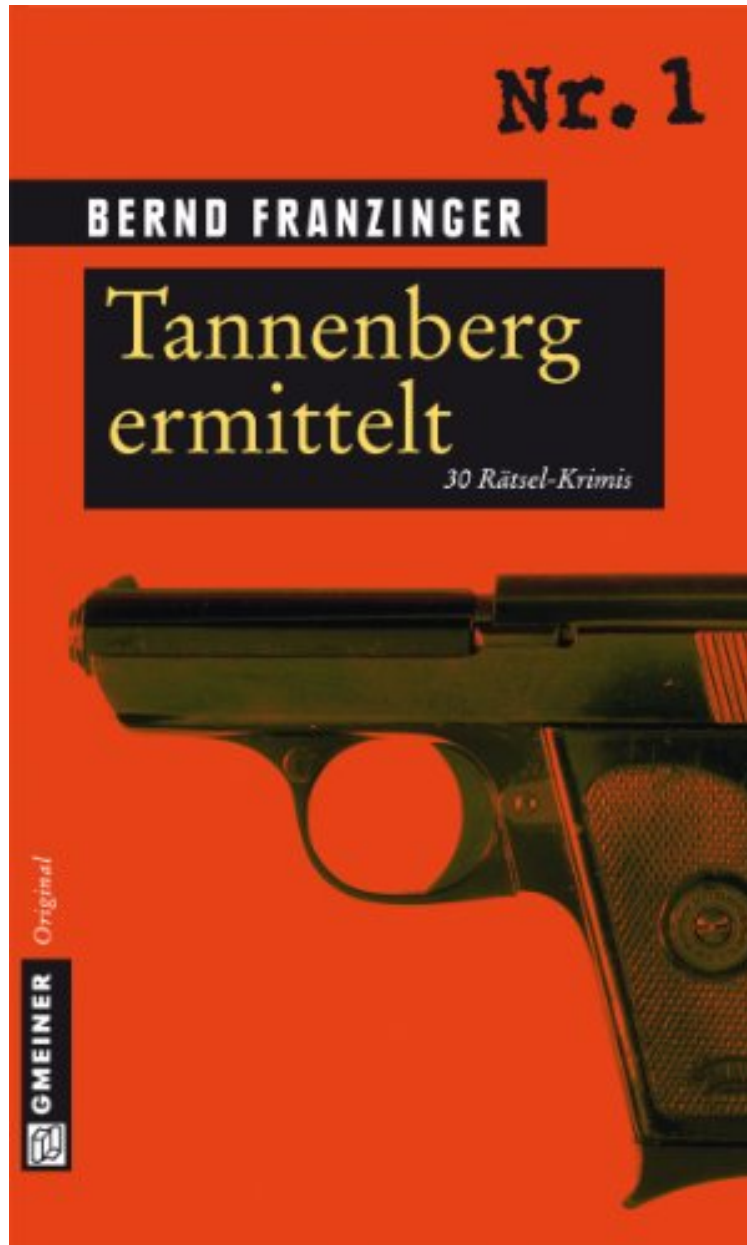


[Free] Tannenberg ermittelt: 30 Rtsel-Krimis (Rtsel-Krimis im GMEINER-Verlag)

Tannenberg ermittelt: 30 Rtsel-Krimis (Rtsel-Krimis im GMEINER-Verlag)

Von Bernd Franzinger
DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



 Download

 Read Online

Produktinformation -Verkaufsrank: #170326 in eBooksVerffentlicht am: 2012-07-09Erscheinungsdatum:
2012-07-09File Name: B008CO00LA | File size: 74.Mb

Von Bernd Franzinger : Tannenberg ermittelt: 30 Rtsel-Krimis (Rtsel-Krimis im GMEINER-Verlag) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Tannenberg ermittelt: 30 Rtsel-Krimis (Rtsel-Krimis im GMEINER-Verlag):

Kundenrezensionen
Hilfreichste Kundenrezensionen
9 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Mehr oder weniger gut
Von S+F
In meiner Jugend habe ich mir immer Rtsel-Krimis in der Bucherei ausgeliehen oder auf den Flohmärkten gekauft. Ich liebe solche Bücher. Herausfinden, ob man selbst schlau genug ist, den Fall zu lösen, das hat mich immer gereizt. Doch manchmal reichte die eigene Logik nicht aus, und auch genaues Lesen half nicht weiter, sodass ich an manchen Fällen schon als Kind gescheitert bin. Ihr könnt euch meine Freude vorstellen, als ich dieses Buch entdeckt habe. Zappelig, voller Vorfreude habe ich mich ans Lesen gemacht, und der erste Fall war gleich genial. Allerdings lie diese Freude mit jedem Fall nach. Die Idee Leute zum genauen Lesen zu bringen und sie in die Ermittlungen mit einzubinden ist vielversprechend. Allerdings müssen die Fälle auch gut umgesetzt werden, und genau da hapert es in meinen Augen gewaltig. Auch wenn der Autor seine Fälle regelmäßig in 'Die Rheinpfalz' veröffentlicht, kann er diese Fälle oder Umsetzung nicht für ein deutschlandweites Publikum anwenden. Zum Beispiel setzt der Autor bei einigen Werken auf einen rheinischen Dialekt. Man versteht, was die Leute sagen, aber oft nur sinngemäß und dementsprechend ist es viel schwerer die Rtsel zu lösen, wenn man sich durch einen Dialekt kämpfen muss, der dank vieler Verdächtiger wirklich anstrengend ist. Damit jedoch nicht genug. Oft setzt der Autor ein Fachwissen der Region voraus, sodass ich ohne Google gar nicht auf die Lösung kommen würde. So werden geographische Kenntnisse verlangt, von Ortsnamen und ihrer Lage, die man als Norddeutscher gar nicht wissen kann. Genauso wird nach Stadien oder ähnlichen Punkten gefragt. Da ich unterwegs, im Bett oder der Wanne lese und nicht für Fragen extra auf Internet warte, waren einige Fälle für mich gar nicht lösbar. Ein Punkt der nervt. Hier hätte ein 'guter' Autor schon schalten müssen, und sich sagen: Ich wähle Fälle aus, die wirklich jeder lösen kann, ohne Ortskenntnisse haben zu müssen. Bei einigen Rtseln wird mit Bildern gearbeitet, die wirklich großen Spaß bereiten und ein geschultes Auge verlangen. Man muss den Text genau gelesen haben, und dann kann man den Hinweis, den Fehler oder den Widerspruch problemlos entdecken. Nicht immer, aber meistens, denn ein Rtsel in schwarz-weiß konnte ich persönlich nicht lösen, da eine rote Kappe gesucht wurde. Selbst mein Mann, der sich den Text zweimal durchgelesen hat, und sogar mit Hilfe der Lösung versucht hat mich den Täter zu zeigen, hat ihn nicht entdeckt. Während manche Fälle also Allgemeinbildung und ein gutes Auge verlangen, sind andere Rtsel echt lachhaft. Bei einigen Fällen musste ich nicht mal den halben Text lesen, um den Fehler zu entdecken. Als kleines Beispiel: Eine Scheibe wird eingeworfen und es wird natürlich ermittelt. Schnell wird klar, wer in Frage kommt, man holt einen Stein als Beweismaterial heraus und die Täter streiten es natürlich ab, denn jeder hätte ja die drei Steine werfen können. Das dieser Hinweis so frühzeitig kommt, ist nervig, denn so braucht man gar nicht mehr weiterlesen. So einfache Dinge sind in vielen Rtseln. Es sind Beispiele, wie ich sie aus Kinder-Krimis kenne, die für Leser ab 12 gedacht sind. Für einen Erwachsenen jedoch zu einfach. Von den 30 Rtseln habe ich 21,5 gelöst. Warum ein halber? Ich hatte die richtige Person, aber die falsche Begründung. Liest man sich jedoch die Begründung, die übrigens auf Kopf am Ende einer jeden Geschichte steht, durch, dann ist es eigentlich immer logisch. Von diesen 30 Rtseln sind rund 5 Fälle sehr Rheinland-Pfalz beschränkt, rund 18 sind einfach nur kinderleicht und fast nervig und der Rest ist Klasse. Da mich persönlich so wenig Rtsel angesprochen haben, und ich teilweise echt das Gefühl hatte einen Kinder-Krimi zu lesen, bin ich eher etwas enttäuscht, wodurch das Buch auch nur 3 Sterne bekommt.
0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Knifflige Krimis unterschiedlichen Schwierigkeitsgrades
Von HEIDIZ
Tannenberg ermittelt ' und der Leser kann mit ihm ermitteln !!!
Inhalt und Gliederung:=====Das Buch beinhaltet 30 Fälle, die man genau lesen muss, verstehen muss, um selbst ermitteln zu können, Vermutungen anstellen und Täter ermitteln zu können. Es handelt sich um so genannte regionale Krimis mit Hintergrund bzw. räumlichkeit Rheinland Pfalz. Hier ist natürlich auch hin und wieder der rheinische Dialekt verwendet worden, was für mich als Leser dazu beiträgt, dass ich mich leicht in die Handlung hinein versetzen kann. Es wirkt alles bildhaft und authentisch. Man muss aber auf Grund dieser Tatsache genau lesen, um alles verstehen zu können. Ich finde es aber nicht schlimm oder negativ, sondern eigentlich gerade positiv, weil man sich so noch intensiver mit dem Inhalt auseinandersetzt und die Texte bezüglich des Verständnisses vom Inhalt her intensiv in sich aufnimmt. Auch die bildhafte Darstellung wird verwendet.
Inhalt: Man spielt Skat, ein Mitspieler stirbt während der Spielrunde. Es kann nur einer der Mitspieler sein oder der Wirt. Dann sind da noch Schmierereien, jemand hat Graffiti geschmiert. Wer war das? Der Täter ist weg, es gilt, herauszufinden, wer es war. Dann befinden wir uns in der Stadtbucherei, Bildbände wurden entwendet. Wer war es? Es wurde aber auch in die Filiale der Pfalzbank in Hauptstuhl eingebrochen und 200 000 Euro entwendet. Tannenberg hat schon mehrfach in den Krimis des Autors ermittelt, so auch hier wieder. Er bindet auch die Familie des Kommissars mit ein. Nicht immer ' meist nicht ' kann man schon nach dem ersten Lesen herausfinden, wer der Täter ist. Mir ging es so, dass ich mehrfach lesen und kombinieren musste und auch meine Tochter zu Rate gezogen habe, bzw. wir uns gemeinsam an die Auflösung des Krimis gewagt haben. Auch die Fotos, die den Krimihandlung beigefügt wurden, sind mitunter sehr hilfreich ' sie sollte man genau betrachten. Die Krimis sind kurz und knackig gehalten, auf den Punkt bringen, und doch auch ausschweifend, wo es bezüglich des Verständnisses nötig ist. Die Handlungen sind spannend aufgebaut und von Beginn an steigt man spannungsgeladen in die Handlung ein. Es ist ja bekanntlich nicht einfach, Kurzgeschichten zu schreiben, aber Kurzkrimis finde ich noch schwieriger, aber der Autor hat es hier meisterhaft geschafft, in der Kürze absolute Spannung aufzubauen und diese bis zum Schluss zu halten. Die Fälle sind knifflig aber nicht unlösbar und wenn man sich ein wenig anstrengt, dann bekommt man es heraus, und wenn man es nicht gleich schafft ' macht nichts, man kann ja im Kreis von Familie oder Freunden gemeinsam knifflern und darüber

diskutieren, das macht große Freude. Manchmal bin ich relativ schnell hinter das 'Rtsel' gekommen, dann aber wieder habe ich lange tfteln müssen. Manchmal ist es ganz anders, als man meint, aber das ist ja gerade der Reiz. Zum Glück sind klein gedruckt und umgekehrt die Lösungen jeweils nach dem Rtsel zu lesen. Das gesamte Buch ist auf Grund der Spannung und des selbstständigen Mitkriminalisierens sehr kurzweilig und daher empfehle ich es auch sehr. Für Krimifans auch eine super Geschenkidee. Es gibt schon den zweiten Band, dessen Cover in gelb gehalten ist. Hier ermittelt Paltzki und der Autor ist Harald Schneider. 0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Entuscheidend - Viele Fälle kopiert Von Jeanette H. Ich habe mir dieses Buch gekauft, weil ich schon als Kind sehr gerne Ratekrimis gelesen habe. Jetzt wollte ich ein Buch für Erwachsene, in der Hoffnung, spannendere Geschichten und schwierigere Rtsel zu bekommen. Ich habe das Buch zwar erst halb durchgelesen, aber ich kann jetzt schon sagen, dass nur wenige der Kurzkrimis meine Erwartungen erfüllen. Einige empfinde ich als geradezu lächerlich einfach. Dies möchte ich dem Autor aber nicht zum Vorwurf machen. Schleich sollen auch Leser, die nicht so gebt im Lesen von Ratekrimis sind, Erfolgserlebnisse haben. Außerdem schreibe ich in meiner Freizeit selbst gerne Ratekrimis für Freunde und weiß daher, dass es nicht immer einfach ist, ein gutes Rtsel zu erfinden. Deshalb kann ich es dem Autor nicht verdenken, dass er gelegentlich auf Klassiker zurückgreift. Zum Beispiel, dass die Scherben eines von außen mit einem Stein eingeschlagenen Fensters innen liegen müssen. Was mich an diesem Buch so enttäuscht hat, ist, dass es offensichtlich ist, woher der Autor "seine" Ideen hat. Bei fünf Kurzkrimis (wohlgemerkt, ich habe das Buch erst halb durchgelesen) waren sowohl die grobe Handlung als auch die Lösung identisch zu Ratekrimis von Wolfgang Ecke. Diese sind in einem Buch mit dem Titel "Club der Detektive" erstmals 1994 im Ravensburgerverlag erschienen. Der Autor hat diese Krimis natürlich nicht wortwörtlich abgeschrieben, aber sie ähneln denen von Wolfgang Ecke so sehr, dass es mir sofort aufgefallen ist, obwohl es mindestens 2 Jahre her ist, dass ich oben genanntes Buch zuletzt gelesen habe. Ich finde es moralisch sehr verwerflich die Ideen anderer auf diese Weise für seine eigenen Arbeiten zu nutzen. Auch ich lese Krimis anderer, wenn ich gerade keine gute Idee für eine eigene Geschichte habe. Aber normalerweise kommt mir dann eine Idee, die gar nichts mit dem Gelesenen zu tun hat. Ich tue mich sogar schwer damit, in meinen Krimis, obwohl ich wie oben erwähnt nur hobbymäßig und für private Zwecke schreibe, Rtsel zu verwenden, die ich so schon einmal gelesen habe. Nicht einmal in einem anderen Kontext. Nur so habe ich das Gefühl, dass es wirklich mein Werk ist. Der Autor hat anscheinend solche Moralvorstellungen nicht. Wer leichtere Ratekrimis sucht und das Buch "Club der Detektive" nicht kennt, ist mit dem Buch vielleicht gut beraten, aber für mich war es sein Geld nicht wert.

Kurzbeschreibung Eine Menge Fälle warten auf Kommissar Tannenberg. Insgesamt gilt es, 30 Fälle zu lösen. Tftler, Denker und Hirnakrobaten stellen sich der Herausforderung und gehen mit Tannenberg auf Verbrecherjagd. Aber lassen Sie sich nicht in die Irre führen, die Lösung liegt meist sehr nah. Oder doch nicht?
Kurzbeschreibung Eine Menge Fälle warten auf Kommissar Tannenberg. Insgesamt gilt es, 30 Fälle zu lösen. Tftler, Denker und Hirnakrobaten stellen sich der Herausforderung und gehen mit Tannenberg auf Verbrecherjagd. Aber lassen Sie sich nicht in die Irre führen, die Lösung liegt meist sehr nah. Oder doch nicht?
ber den Autor und weitere Mitwirkende Bernd Franzinger, Jahrgang 1956, lebt mit seiner Familie bei Kaiserslautern. Mit seinen heraus erfolgreichen Tannenberg-Krimis gehört er zu den bekanntesten Autoren der deutschen Krimiszene. In Die Rheinpfalz veröffentlicht er regelmäßig Krimirtsel.